

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **... Rechenschafts-Bericht des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden**

1893-1897

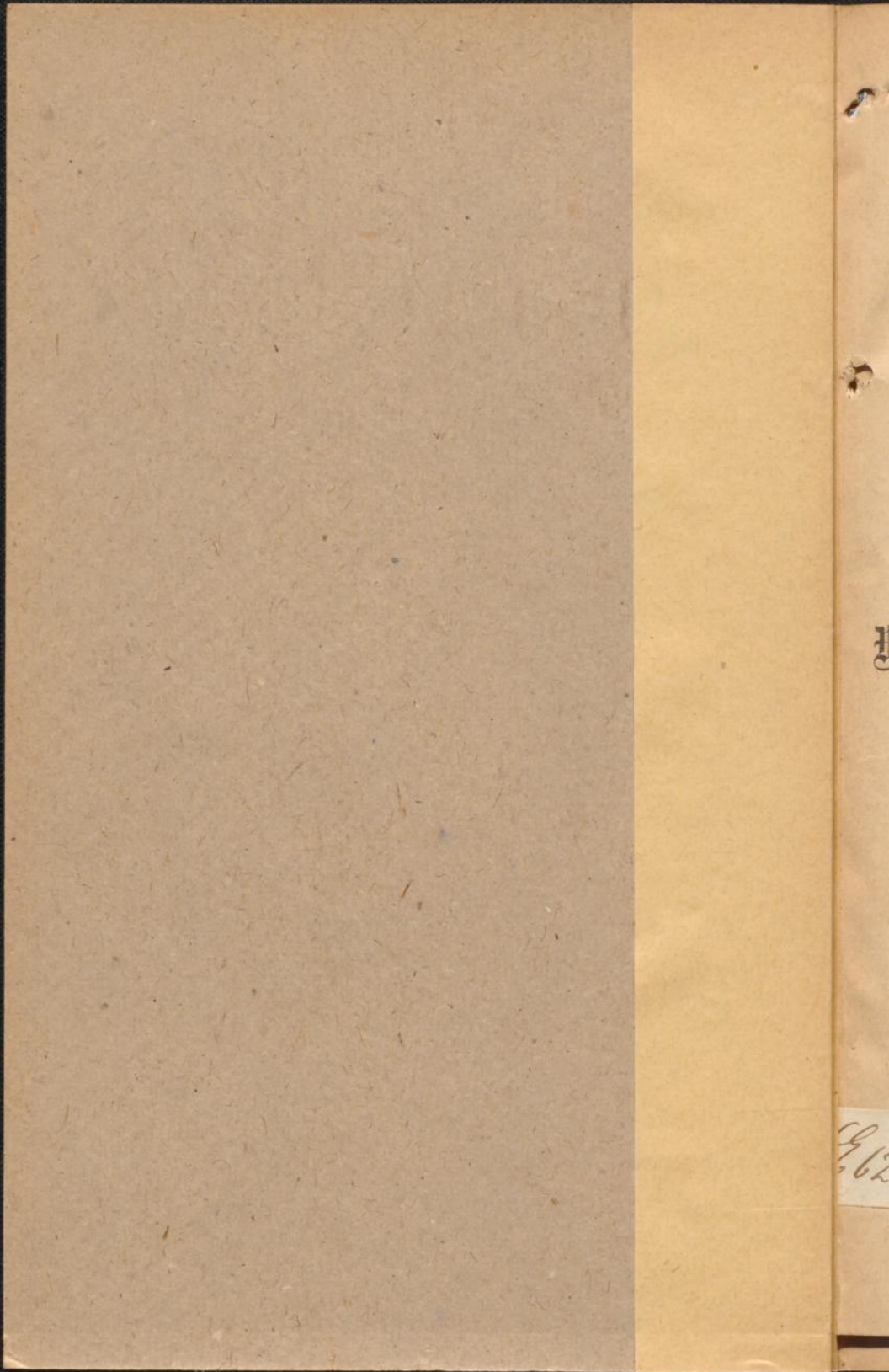
[urn:nbn:de:bsz:31-350016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350016)

OZ

1893/97

A 809.  
22-30

1911/12



H  
C

Ch  
662

BAD. STAATS KANZLEI  
BÜCHEREI  
Kat. *624*

*E 624*

*07A 809, 22. 1893/97  
- 30. 1911/12*

Zweiundzwanzigster

# Rechenschaftsbericht

*25. fehlt!  
= separat  
gebunden*

des

## Vereins

zur

### Rettung sittlich verwahrloster Kinder

in

### Großherzogtum Baden.

(Umfassend die 5 Jahre 1893/97.)



*E 624*

Karlsruhe.  
M. Gillardon'sche Druckerei.  
1898.

1943 g 399

OZA 809, 22. 1893



des  
5. Sa  
Kraf  
schafts  
gehe  
für je  
Ausdr  
in der  
Präfi  
seit 1  
von  
5 neu

entri  
Rettu  
bares  
Herr  
erlitte  
Sr. G  
der G  
legen  
Nachf  
dem  
mit  
hier g

aus f  
1.  
2.  
3.  
4.

z

## A. Der Verwaltungsrat

des Vereins, welcher aus 18 Mitgliedern bestehen soll, hat in den letzten 5 Jahren mehrfache Aenderungen erfahren. Der Vorsitzende desselben, Kranianstalten-Direktor a. D. Szuhany (siehe Seite 28 des letzten Rechenschaftsberichts) hat sich infolge hohen Alters im Oktober 1894 veranlaßt gesehen, seine Stelle niederzulegen. Wir geben gerne hier unserem Dank für seine ersprißliche Thätigkeit in einer langen Reihe von Jahren öffentlich Ausdruck und wünschen ihm ein gesegnetes Alter. Als Nachfolger wurde in der Generalversammlung vom 26. Oktober 1894 Dr. Friedrich Wielandt, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofes (jetzt des ev. Oberkirchenrats), seit 1884 Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt. Hierauf wurden anstelle von ausgetretenen und verstorbenen Mitgliedern des Verwaltungsrats 5 neue gewählt, nämlich die Herren:

Konjul Josef Bielefeld,  
Commerzienrat und Stadtrat Koelle,  
Oberlandesgerichtsrat Voës,  
Privatier Bomberg und  
Geheimer Hofrat Wallraff.

Leider wurde uns der Letztere schon im Herbst 1896 durch den Tod entrissen; er hat uns durch die Beaufsichtigung der Schulen an unseren Rettungsanstalten vortreffliche Dienste geleistet und es soll ihm ein dankbares Andenken bewahrt bleiben. An seiner Stelle wurde durch Kooptation Herr Oberschulrat Dr. Weygoldt gewählt. Einen weiteren Verlust erlitten wir durch das am Ende des Jahres 1897 erfolgte Hinscheiden Sr. Excellenz des Geheimen Rats I. Kl. und Präsidenten der Generalintendanz der Gr. Civilliste v. Regnauer, dessen reger Teilnahme an den Vereinsangelegenheiten wir seit einer langen Reihe von Jahren uns zu erfreuen hatten. Ein Nachfolger soll demnächst gewählt werden. Auch der im Jahr 1894 aus dem Verwaltungsrat ausgetretene Herr Oberrat Willstätter ist inzwischen mit Tod abgegangen. Auch diejer beiden Männer sei in Dankbarkeit hier gedacht.

Der Verwaltungsrat besteht hiernach am Ende des Jahres 1897 aus folgenden Mitgliedern:

1. **Benz**, kathol. Stadtpfarrer und Dekan,
2. **Bielefeld**, Konjul,
3. **Bohm**, Oberlandesgerichtsrat a. D.,
4. **Feser**, Oberstiftungsrat,

5. **Finckh**, Direktor,
6. **Gutsch**, Dr., Geh. Hofrat,
7. **Helm**, Geheimer Rat und Direktor der Großh. Amortisationskasse,
8. **Hemberger**, Hofbaudirektor,
9. **Koelle**, Commerzienrat und Stadtrat,
10. **Lepique**, Geh. Rat und Zolldirektor a. D.,
11. **Loës**, Oberlandesgerichtsrat,
12. **Ludin**, Geistl. Verwalter und Stadtrat,
13. **Ott**, Großh. Notar,
14. **Specht**, evang. Stadtpfarrer in Durlach,
15. **Bomberg**, Privatier,
17. **Wielandt**, Jr., Dr., Präsident des evang. Oberkirchenrats.

Die laufenden Geschäfte werden durch eine aus obigen Mitgliedern bestehende engere Direktion besorgt, welcher angehören die Herren:

**Dr. Wielandt** als Vorsitzender,  
**Feker** als Stellvertreter,  
**Dr. Weygoldt** als Beisitzer und  
**Ludin** als Kassier.

Infolge der zunehmenden Geschäfte mußte ein besonderer Sekretär in der Person des Revisors Hambrecht bestellt werden. Die Revision der Rechnung wird nach dem Tode des langjährigen Abhörbeamten Oberrechnungsrat Feederle durch Rechnungsrat Hermann Wielandt besorgt. Infolge des staatlichen Gesetzes über die Zwangserziehung jugendlicher Personen haben sich die Geschäfte der Direktion derart vermehrt, daß die Zahl der Geschäftsnummern im Jahr 1897 gegen 1800 betragen hat.

### B. Hilfsvereine.

Solche bestehen zur Zeit in Durlach und Sinzheim, während für Hüfingen erst anfangs 1898 ein solcher ins Leben gerufen wurde. Der Vorstand jenes in Durlach ist Stadtpfarrer Specht und jenes in Sinzheim der Großh. Amtsvorstand Oberamtmann Keim.

Die Aufgabe dieser Hilfsvereine besteht darin, die Pflegeväter in nächster Nähe zu überwachen, denselben mit ihrem Rat zur Seite zu stehen und so ein nützlichcs Verbindungsglied zwischen Anstalt und Direktion zu bilden. Der Thätigkeit dieser Hilfsvereine sei hier dankbar gedacht.

### C. Rettungsanstalten.

Wir besitzen deren drei, nämlich Durlach, Hüfingen und Sinzheim, wovon die erstere und letztere konfessionell gemischt sind, Hüfingen aber nur für katholische Zöglinge dient. Die Gebäulichkeiten der Anstalten Hüfingen und Sinzheim (diese mit den sie umgebenden Grundstücken) sind Eigentum des Vereins, während jene in Durlach in einem vom Großh. Domänenrath mit 3jähriger Kündigungsfrist gepachteten Gebäude sich befindet.

## 1. Durlach.

Der Vorstand dieser Anstalt ist, wie in dem letzten Rechenschaftsbericht erwähnt, seit 1893 Pfliegvater Ludwig Borell. Das Hilfspersonal besteht in 1 Hilfslehrer, 1 Aufseher und 1 Magd. Am 1. Januar 1893 war der Stand der Zöglinge 46 (36 Zwangszöglinge und 10 Nichtzwangszöglinge) und jener der Lehrlinge 21. Am 31. Dezember 1897 befanden sich in der Anstalt 46 Zöglinge und zwar 42 Zwangszöglinge und 4 Nichtzwangszöglinge.

Die Zahl der Lehrlinge war 31. Ueber die Ab- und Zugänge in den einzelnen Jahren geben die Tabellen Anlagen I und II Auskunft.

## 2. Hüfingen.

Pfliegvater dieser Anstalt ist seit 1892 Hauptlehrer Georg Ignaz Hoch. Das Hilfspersonal besteht in 1 Hilfslehrer, 2 Aufsehern, 1 Köchin und 1 Magd. Am 1. Januar 1893 zählte die Anstalt 71 Zöglinge und zwar 48 Zwangszöglinge und 23 Nichtzwangszöglinge. Im Laufe der 5jährigen Periode fanden 96 neueintretende Knaben Aufnahme und 95 (abgesehen von 54 ebenfalls entlassenen Lehrlingen) wurden entlassen. Von den am 31. Dezember 1897 in der Anstalt vorhandenen Knaben stehen 65 unter staatlicher Zwangserziehung und nur 7 befinden sich in Vereinsfürsorge.

Lehrlinge zählte die Anstalt am 1. Januar 1893 27, welche größtenteils in der Umgegend untergebracht waren. Neu hinzukamen bis 31. Dezember 1897 48 und 54 traten aus, von denen 44 als Gefellen mit der Note „gut“ und „ziemlich gut“ und 10 mit „ungenügend“ entlassen wurden. Von diesen 10 wurden 3 wegen Diebstahls und 1 wegen Sittlichkeitsvergehens mit Gefängnis bestraft. Die übrigen 6 sind vor beendigter Lehrzeit aus ihren Stellen entlaufen. Von den am Schlusse des Jahres 1897 vorhandenen Lehrlingen stehen 15 unter Zwangserziehung und 6 befinden sich in freier Vereinsfürsorge. Unter die verschiedenen Gewerbe verteilen sie sich, wie folgt: 5 Schuster, 1 Schneider, 2 Weber, 2 Küfer, 1 Schmied, 1 Schriftsetzer, 2 Bäcker, 2 Metzger, 3 Sattler, 1 Drechsler und 1 Konditor.

Im Sommer 1896 ist das Anstaltsgebäude, das bisher vom Groß. Domänenärar gepachtet war, durch Kauf Eigentum des Vereins geworden. Der Kaufpreis von 10000 *M* war ein mäßiger, doch ist zu berücksichtigen, daß wir im Laufe der Pachtperiode für bauliche Herstellungen und Verbesserungen mindestens 30000 *M* aus eigenen Mitteln aufgebracht haben. Einem längst gefühlten Bedürfnis wurde im Sommer 1897 durch den Neubau eines geräumigen gewölbten Kellers abgeholfen, was einen Kostenaufwand von 8237 *M* 74 *S* verursachte.

Die Tabellen über die Ab- und Zugänge in den einzelnen Jahren sind als Anlagen III und IV angeschlossen.



### 3. Sinsheim.

Vorstand ist seit Eröffnung der Anstalt — November 1889 — Pfliegvater Martin Ködel. Hilfspersonal: 1 Hilfslehrer, 2 Aufseher und 1 Magd. Diese Anstalt hat sich seither als ein großes Bedürfnis erwiesen, da sie in der ganzen Periode immer 54—64 Zöglinge beherbergte. Am 1. Januar 1893 waren es 50 Zöglinge, worunter 38 Zwangszöglinge, und am 31. Dezember 1897 57, worunter 54 Zwangszöglinge; der höchste Stand wurde im Jahr 1895 mit 64 erreicht. Die Zahl der Lehrlinge war am 1. Januar 1893 24 und am 31. Dezember 1897 22.

Die Anstalt erhielt öfters Besuche. Außer höheren und niederen Beamten, Geistlichen, Lehrern, Bürgermeistern, die sich für unsere Sache interessieren, traf ein Besuch ein durch eine Kommission des königl. Preussischen Kultusministeriums, der sich Herr v. Kirchenheim, Professor der Rechte an der Universität Heidelberg, angeschlossen hatte. Dieselben besichtigten die Anstalt und deren Betrieb eingehend und verabschiedeten sich mit Worten des Dankes und der Anerkennung. Der genannte Herr Professor besuchte die Anstalt im Jahr 1897 nochmals mit einer größeren Anzahl Herren, Strafanstaltsdirektoren, Rechtsanwälten u. s. w. aus Belgien, Frankreich zc.

### D. Erziehungsergebnisse.

Hierüber geben die einzelnen Tabellen sowie die Zusammenstellung Anlage VII Auskunft. Die Gesamtzahl der unserer Fürsorge anvertrauten Kinder betrug

auf 1. Januar 1893 . . . . .	239
und zwar Zöglinge . . . . .	167
Lehrlinge . . . . .	72
auf 1. Januar 1898 . . . . .	249
und zwar Zöglinge . . . . .	175
Lehrlinge . . . . .	74

Somit mehr 10

Weitaus die meisten Kinder — 223 — sind Zwangszöglinge und nur 26 nicht Zwangszöglinge. Nachdem in der letzten Rechenschaftsperiode eine Vermehrung unserer Pflegebefohlenen um 94 stattgefunden hat, ist abermals eine solche um 10 eingetreten. Unsere Anstalten sind dadurch nahe an der Grenze der Aufnahmefähigkeit angekommen und es ist klar, daß die Thätigkeit der Pflegeeltern in höchstem Maß in Anspruch genommen wird. Alle aber ohne Ausnahme zeigen sich ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen, indem dieselben, und zwar auch die Frauen, nicht nur ihre Pflichten voll erfüllen, sondern auch darüber hinaus im Geiste der Nächstenliebe und des Erbarmens mit den gefallenen und unglücklichen Kindern mit allen Kräften thätig sind. Für diese treue Hingabe an ihren Beruf, welche ihnen häufig mit Undank belohnt wird, sei denselben unsere Anerkennung und unser Dank ausgesprochen. Sehr erschwert wird das Erziehungswerk dadurch, daß die Zöglinge meistens erst in späterem Alter

12—13 Jahre — unserer Fürsorge anvertraut werden. Trotz dieses Alters sind dieselben bei ihrem Eintritt in der körperlichen Entwicklung meistens zurückgeblieben. Es erscheinen oft ungewöhnlich kleine, schwächliche, übelaussehende, hagere Gestalten, die auf den ersten Blick erkennen lassen, daß es in ihrer Kindheit an der nötigen Ernährung und Pflege gefehlt hat. Wenn man bedenkt, in welchem hohem Grade körperlicher und geistiger Verwahrlosung die große Mehrzahl der Zöglinge sich bei der Aufnahme befindet, so darf das Erziehungsergebnis immerhin ein recht befriedigendes genannt werden.

Nach der Tabelle VII beträgt nämlich der Prozentsatz der sämtlichen 3 Anstalten für die mit der Note „gut“ und „ziemlich gut“ Entlassenen 31 und für jene mit der Note „ungenügend“ 19.

Auf die Frage, ob Familien- oder Anstaltserziehung die bessere sei, wollen wir hier nicht näher eingehen. Auffallend aber ist es, daß z. B. von den in dieser Rechenschaftsperiode in Hisingen eingetretenen Zöglingen vorher 43 in Familienerziehung und 47 bei ihren Eltern waren und daß die ersteren viel mehr verwahrlost und heruntergekommen waren, als die aus dem elterlichen Haus.

Die mitgebrachten Hauptfehler sind: Unreinlichkeit, Lügen, Stehlen, Faulheit, Verschlagenheit, sittliche Verdorbenheit und sogar Brandstiftung. Die Bekämpfung und Beseitigung dieser Gebrechen erfordert unsägliche Mühe und Arbeit, zähe Ausdauer und Geduld. Stete und strenge Aufsicht ist Grundbedingung. An der letzteren fehlt es hauptsächlich zu Hause in der Familie, indem die Eltern dem täglichen Verdienst nachgehen müssen. Auch zeigen die häuslichen Verhältnisse sehr häufig ein solch abschreckendes Bild, daß man sich nicht wundern darf, wenn die empfängliche Natur der Kinder auf Abwege gerät und dem Verderben zusteuert. Dies trifft namentlich in den großen Städten zu, welche ein Hauptfontingent für unsere Anstalten liefern.

Bei einem Besuch, den einer unserer Pflegeväter den Eltern eines Zöglings abstattete, betrat derselbe eine Wohnung, welche aus einem Vorraum als Küche und einem einfenstrigen Zimmer bestand, worin 5 Menschen — Vater, Mutter und 3 Kinder — wohnten. Dieses kleine Zimmer war Bohn- und Schlafraum der Familie und zugleich Werkstatt des Vaters, eines Flickschneiders. Das einzige vorhandene Bett erschien nicht sonderlich rein und barg die kranke Mutter. Es sind aber auch Fälle bekannt, wo in dem einzigen Schlafraum bei 2 vorhandenen Betten Eltern, Kinder, ein Schlafbursche und sogar ein Schlafmädchen von schlechtem Ruf beisammen nächtigen mußten. Welche Eindrücke bekommt da das Kind und in welchem Pfuhl von Lastern wächst es heran! Da stößt die Anstaltserziehung auf beinahe unüberwindliche Hindernisse und es ist sehr ungerathen, wenn darüber geklagt wird, daß in 2 Jahren keine Besserung erzielt worden sei. Darum Dank und Anerkennung unseren Pflegeeltern, die sich durch schlimme Erfahrungen nicht abschrecken lassen und ihren ernstesten Beruf freudig und hingebend erfüllen.

Die Beschäftigung der Zöglinge ist eine vielseitige und abwechselnde und richtet sich nach dem Alter, der körperlichen Entwicklung und sonstigen Veranlagung derselben. Die Pflegeväter betreiben kleinere Landwirtschaften mit Viehhaltung, woran sich sämtliche Zöglinge beteiligen. Es wird gegraben, gedüngt, gesät, gegossen und gejätet, welche Arbeiten sich den ganzen Sommer über wiederholen, sodaß jeder Zögling Gelegenheit hat, die landwirtschaftlichen Arbeiten zu lernen. Im Winter freilich hält es schwer, immer die nötige Beschäftigung zu finden; es werden Handfertigkeitsarbeiten unternommen, wozu aber nicht jeder Zögling das nötige Geschick entwickelt. Die tägliche Bewegung in der frischen guten Luft wirkt auf die Entwicklung und Gesundheit der Kinder äußerst wohlthätig, sodaß sie bis zum 14. oder 15. Lebensjahr befähigt werden, ein Handwerk zu lernen oder als Dienstboten bei der Landwirtschaft verwendet zu werden.

Sämmtliche Zöglinge besuchen die Anstaltschule und erhalten den Unterricht durch die Pflegeväter und den Hilfslehrer. Den Religionsunterricht erteilen

in Durlach: der kathol. Stadtpfarrer Schäfer und der ev. Stadtvicar,  
in Hüfingen: der kathol. Stadtpfarrer Rauber und

in Sinsheim: der kathol. Stadtpfarrer Schäfer und der ev. Stadtvicar.

Wir sprechen diesen Herrn unsern verbindlichsten Dank aus. Die Prüfungen in den Anstaltschulen ergaben jeweils ein gutes Resultat.

Bei den Lehrlingen sind die Erziehungsergebnisse im Vergleich zu denen der Zöglinge etwas ungünstiger. Die Ursache dieser Erscheinung wird wohl darin zu suchen sein, daß der Zögling plötzlich in eine andere Umgebung, Aufsicht, Verpflegung und Behandlung versetzt wird und daß manche Lehrmeister ganz außer Acht lassen, daß sie mit dem Lehrling nicht nur die Pflicht übernehmen, ihn zu einem tüchtigen Arbeiter auszubilden, sondern daß sie auch dessen religiös sittlichen Wandel zu überwachen haben. Wo das richtige Verhältnis zwischen Meister und Lehrling besteht, da geht es in der Regel gut. Aus den Lehrlingen werden tüchtige Arbeiter und Gesellen, die mit der Berufstüchtigkeit einen anständigen, soliden und untadelhaften Lebenswandel verbinden und der Anstalt alle Ehre machen.

Es finden sich im ganzen deutschen Vaterlande nicht wenig tüchtige und gut situierte Geschäftsleute, die ihre Erziehung der Anstalt verdanken und sich stets mit Freuden an die in derselben verlebte Zeit zurückerinnern.

### E. Gesundheitszustand.

Derselbe war im allgemeinen ein guter. In Hüfingen zeigte sich jedoch anfangs Januar 1896 die Diphtheritis, welcher am 4. Januar der 7jährige Zögling Jakob Schlicksupp von Heidelberg erlag. Im gleichen Monat folgten noch 4 weitere Erkrankungen, die nach Anwendung des Heißserums einen guten und raschen Verlauf nahmen. Im Februar 1897 erkrankten der Hilfslehrer und ein Zögling an Diphtheritis; ein anderer Zögling starb am 1. März an Lungenentzündung. Die übrigen vorgekommenen Krankheiten beschränkten sich auf entzündete Augen, Kopf- und

Tagenschmerzen, Ausschläge, Frostbeulen zc., die alle in wenigen Tagen wieder beseitigt waren. Viele Zöglinge sind Bettnäßer; dieser Schwächestand verliert sich erst nach Jahren gänzlich, sofern nicht ein organischer Fehler vorliegt. Es wurden schon alle möglichen Mittel angewendet, jedoch ohne einen durchgreifenden Erfolg zu erzielen. In Sinsheim wurden die Zöglinge durch den Großh. Bezirksarzt Herrn Dr. Wippermann elektrifiziert; auch wurde die Kaltwasserkur angewendet — beides ohne nachhaltigen Erfolg. Diese Zöglinge haben durchschnittlich ein schlechtes, verdorbenes Blut, das sich durch immer und immer wiederkehrende Ausschläge an Kopf, Gesicht und den Gliedern äußert. Selbstverständlich wird in der Bekämpfung des Uebels fortgefahret.

Weniger günstig war der Gesundheitszustand der Lehrlinge der Sinsheimer Anstalt. Einer wurde wegen eines Brustleidens der Heimatgemeinde zurückgegeben, einem wurde von der Dreschmaschine ein Arm abgerissen, einer der tüchtigsten und bravsten Pflegejöhne — Träutlein — mußte wegen Lungenschwindsucht entlassen werden und erlag auch in seiner Heimat dieser Krankheit, einer konnte wegen Rippentuberkulose nicht in der Anstalt bleiben, einer starb an einem Herzleiden.

### F. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins.

Hierüber geben die Anlagen VIII, IX und X Auskunft.

Wie daraus zu entnehmen ist, hat sich eine Unzulänglichkeit der laufenden Einnahmen gegenüber den Ausgaben ergeben

im Jahr 1893 von . . . . .	4978	M	39	℥
" " 1894 " . . . . .	6230	"	63	"
" " 1895 " . . . . .	9922	"	10	"
" " 1896 " . . . . .	5471	"	71	"
" " 1897 " . . . . .	4619	"	47	"

zusammen 31222 M 30 ℥,

welche dem Grundstockvermögen entnommen werden mußten. Im Jahr 1896 hätte das Defizit über 10000 M betragen, wenn wir nicht ein außerordentliches Vermächtnis von 5000 M erhalten hätten. Zur Verbesserung unserer Einnahmen blieb uns nur der eine Weg, die Erziehungsbeiträge von jährlich 110 M auf 150 M zu erhöhen, welche Maßregel mit Wirkung vom 1. Januar 1897 an bezüglich der Zwangszöglinge durchgeführt wurde. Infolge dessen ist das Defizit im Jahr 1897 auf 4619 M 47 ℥ zurückgegangen. In der Voraussicht, daß die mäßige Erhöhung der Erziehungsbeiträge nicht ganz genüge, haben wir beim Großh. Ministerium des Innern um eine Erhöhung des Staatsbeitrags von 6000 M auf 10000 M nachgesucht. Aus dem Budget für 1898/99 ersehen wir aber mit Bedauern, daß unserer Bitte nicht willfahrt wurde. Es wird daher eine ernste Aufgabe des Verwaltungsrats sein, zu erwägen, auf welche Weise einem weiteren Rückgang unseres Vermögens vorgebeugt werden kann.

Das Vereinsvermögen betrug auf

1. Januar 1893 . . . . .	471046 M 98 Pf,
während dasselbe nach der An- lage X auf 1. Januar 1898 betrug . . . . .	463491 M 69 Pf,
somit Abnahme	7555 M 29 Pf.

Diese Einzehrung wäre aber noch größer geworden, wenn wir nicht das im Jahr 1896 um . . . . . 10000 M angekaufte Anstaltsgebäude in Hüfingen mit dem Steuer-

kapital von . . . . .	29590 M
somit mit mehr	19590 M — Pf

in die Vermögensberechnung eingestellt hätten.

Somit ganze Abnahme des rentierenden Vermögens . . . .	27145 M 29 Pf.
--	----------------

Ueber die uns zugewiesenen Schenkungen und Vermächtnisse giebt die Anlage XI Auskunft. Weitere Geschenke erhalten wir regelmäßig an Weihnachten von verschiedenen Gebern aus Karlsruhe, Durlach, Hüfingen bezw. Donaueschingen und Sinsheim. Hierfür soll auch hier herzlich gedankt sein. Vor allem sei dieser Dank ausgesprochen den hohen Mitgliedern unseres erhabenen Fürstenhauses, welche unseren Kindern auf Weihnachten namhafte Spenden zukommen lassen.

Die Kollekte, welche uns jährlich vom Großh. Ministerium des Innern in anerkannter Weise bewilligt wird, beschränkt sich allmählich nur noch auf einige Gemeinden, da die meisten auf Anregung der Großh. Bezirksämter einen Aversalbeitrag bewilligt haben. Dieselben werden durch Vertrauensmänner (meistens ohne Entgelt) eingezogen und uns übermittelt. Den Großh. Bezirksämtern sowie den Vertrauensmännern sei hierfür unser herzlichster Dank abgefattet. Die Kreise Offenburg und Waldshut bezahlen immer noch anstatt der Kollekte Aversalbeiträge von 2500 M und 1300 M. Einen Anteil aus der Weihnachtskollekte mit jährlich 550—600 M erhielten wir vom ev. Oberkirchenrat und kleinere Beiträge von israelitischen Gemeinden aus der Purimskollekte; wir danken hierfür gleichfalls herzlich.

Die Ausgaben anlangend, so sind die Verwaltungskosten von 3100 M 99 Pf im Jahr 1893 auf 3815 M 94 im Jahr 1897 gestiegen was bei der großen Geschäftsvermehrung sehr mäßig ist; dieselben betragen ungefähr 5% der laufenden Jahreseinnahmen. Der Aufwand für die 3 Anstalten aber ist von 59162 M 63 Pf im Jahr 1893 auf 65332 M 87 Pf im Jahr 1897 gestiegen, was von der großen Zahl der Zöglinge und dem baulichen Aufwand auf die Anstaltsgebäude herrührt.

Fahr  
früher  
jene  
und  
des  
so er  
wor  
Zieh  
vom  
ab, f  
hau  
ganz  
Rech  
für  
woll  
begle

Auch die Ausgabe für die Lehrlinge hat meistens 8000 *M.*, im Jahr 1895 sogar beinahe 9000 *M.* betragen.

Nimmt man die Mehrausgabe für die 3 Anstalten gegenüber der früheren Rechenschaftsperiode mit rund . . . . . 7000 *M.*, jene für die Lehrlinge mit rund . . . . . 2000 " und die Wenigereinnahme an Kapitalzinsen infolge Rückgangs des rentierenden Vermögens und des Zinses mit . . . . . 3000 " , so ergibt sich die Summe von . . . . . 12000 *M.*, woraus sich die Einzehrung von jährlich 10000 *M.* erklärt.

Zieht man hiervon die Mehreinnahme an Erziehungsbeiträgen vom 1. Januar 1897 an mit ca. . . . . 8000 " ab, so bleiben immer noch zu unseren Lasten . . . . . 4000 *M.*

Ob wir einen derartigen Betrag jährlich zuschießen können, hängt hauptsächlich von den Geschenken und Vermächtnissen ab, welche aber eine ganz zufällige und daher unsichere Einnahme bilden.

Bei dem Rückblick auf den Zeitraum, für welchen wir hiernach Rechenschaft abzulegen hatten, haben wir allen Grund, Gottes gnädige Hilfe für die von unserem Verein vertretene Sache dankbar zu preisen. Er wolle auch fernerhin das Werk unserer schwachen Hände mit seinem Segen begleiten!

Karlsruhe, im April 1898.

## Der Verwaltungsrat.

Jr. Wielandt.

je giebt  
mäßig an  
Hüfingen  
gedankt  
gliedern  
knachten

Innern  
lich nur  
Großh  
en durch  
ermittelt  
für unse  
bezahlen  
300 *M.*  
erhielten  
meinden

ten vor  
gestiegen  
betragen  
für di  
*M.* 87 3/4  
nge um

**Statistik**  
**der Rettungsaufsticht**  
 für die Zeit vom 1. Januar 1893/98.  
**I. Nicht-Schwangersöglinge.**

Jahr.	In Fürsorge berühmte	Abgang mit Erfolg:												Bemerkungen.			
		Stand auf 1. Januar.		Zugang.		gut						Stand auf 31. Decbr.					
		katholisch.	evangelisch.	katholisch.	evangelisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.	altkatholisch.				
1893	Zöglinge Zehrlinge	4	8	12	2	2	4	1	1	1	1	1	2	2	4	8	12
		4	2	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1894	Zöglinge Zehrlinge	8	10	18	3	2	5	1	2	3	1	1	2	4	4	7	9
		4	8	12	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1895	Zöglinge Zehrlinge	7	9	16	2	2	4	1	1	2	2	2	2	2	2	4	6
		4	8	12	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1896	Zöglinge Zehrlinge	6	10	16	1	2	3	2	1	1	1	2	1	3	4	6	9
		4	7	11	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	4	4	8
1897	Zöglinge Zehrlinge	6	9	15	1	1	1	1	1	2	2	2	2	4	4	6	10
		4	4	8	2	1	2	2	2	4	1	1	1	3	3	1	4
		4	6	10	3	1	4	2	2	4	1	1	2	1	3	4	7

Jahr.	In Fürsorge befindliche	Stand auf 1. Januar.				Zugang.				Abgang mit Erfolg:								Stand auf 31. Decbr.				Bemerkungen.								
		katholisch.	evangelisch.	altkatholisch.	zusammen.	katholisch.	evangelisch.	altkatholisch.	zusammen.	gut.		ziemlich gut.		ungeeignet.		zusammen.		katholisch.	evangelisch.	altkatholisch.	zusammen.									
										fat.	evang.	fat.	evang.	fat.	evang.	fat.	evang.						fat.	evang.	fat.	evang.	fat.	evang.		
1893	Zöglinge Lehrlinge	12	22	—	34	12	3	—	15	2	3	—	5	3	1	—	4	1	1	—	2	6	5	—	11	18	20	—	38	
		6	9	—	15	5	4	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
1894	Zöglinge Lehrlinge	18	31	—	49	17	7	—	24	2	4	—	6	3	1	—	4	3	3	—	6	8	8	—	16	27	30	—	57	
		18	20	—	38	7	6	—	14	2	5	—	7	3	5	—	8	2	—	—	2	7	10	—	17	18	16	—	135	
1895	Zöglinge Lehrlinge	9	10	—	19	5	8	—	13	1	1	—	2	1	2	—	3	—	1	—	1	2	4	—	6	12	14	—	26	
		27	30	—	57	12	14	—	127	3	6	—	9	4	7	—	11	2	1	—	3	9	14	—	23	30	30	—	161	
1896	Zöglinge Lehrlinge	18	16	—	135	8	2	—	18	3	3	—	6	3	2	—	5	1	1	—	2	7	6	—	13	19	18	—	340	
		12	14	—	26	7	6	—	13	3	2	—	5	1	3	—	4	2	3	—	5	6	8	—	14	13	12	—	25	
1897	Zöglinge Lehrlinge	30	30	—	161	15	14	—	231	6	5	—	11	4	5	—	9	3	4	—	7	13	14	—	27	32	30	—	365	
		19	18	—	340	9	4	—	14	2	3	—	5	2	2	—	5	1	—	—	1	5	5	—	11	23	17	—	343	
1898	Zöglinge Lehrlinge	13	12	—	25	5	4	—	110	1	2	—	3	3	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	
		32	30	—	365	14	8	—	224	3	5	—	8	5	5	—	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	468	
1899	Zöglinge Lehrlinge	23	17	—	843	4	9	—	215	4	3	—	8	3	2	—	5	2	1	—	3	9	6	—	11	16	18	—	442	
		14	10	—	125	7	6	—	114	2	4	—	6	1	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	228	
1900	Zöglinge Lehrlinge	37	27	—	468	11	15	—	329	6	7	—	114	4	3	—	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	670	



Statistik  
der Rettungsanstalt Südingen  
für die Zeit vom 1. Januar 1893/98.  
I. Nicht-Zwangsgedüngte.

neunzigstogungsanstalt der

Arztabnanz

Schr.	In Fürsorge befindliche	Stand auf		Zugang.		Verhang mit Erfolg:								Stand auf		Bemerkungen.		
		1. Januar.				gut.				nicht gut.		unge- nügend.		zusammen.			31. Decbr.	
		katholisch.	evangelisch.	katholisch.	evangelisch.	kath.	evang.	israel.	zuf.	kath.	evang.	israel.	zuf.	katholisch.	evangelisch.		israelitisch.	zusammen.
1893	Jüglinge Lehrlinge zusammen	23 10	23 10	1 2	2 2	2 2	4 1	4 1	4 1	4 1	5 1	—	—	6 3	6 9	18 9	18 9	
1894	Jüglinge Lehrlinge zusammen	18 9	18 9	3 3	4 6	4 6	4 1	4 1	1 —	—	—	—	—	9 5	9 6	16 6	16 6	
1895	Jüglinge Lehrlinge zusammen	27 16	27 16	6 3	10 4	10 4	1 4	1 4	1 4	—	—	—	—	11 8	11 8	22 11	22 11	
1896	Jüglinge Lehrlinge zusammen	6 11	6 11	1 2	1 2	1 2	—	—	—	—	—	—	—	2 2	2 2	6 11	6 11	
1897	Jüglinge Lehrlinge zusammen	17 11	17 11	3 1	3 3	3 3	3 1	3 1	3 1	—	—	—	—	3 3	3 5	7 7	7 6	
	Jüglinge Lehrlinge zusammen	6 17	6 17	2 3	1 4	1 4	1 1	1 1	1 2	—	—	—	—	2 2	2 7	6 13	6 13	

# STATISTIK

## der Rettungsanstalt Süßingen für die Zeit vom 1. Januar 1893/98. 2. Zwangszöglinge.

Jahr.	In Fürsorge befindliche	Stand auf 1. Januar.			Zugang.						Abgang mit Erfolg:						Stand auf 31. Dezbr.			Bemerkungen.					
		katholisch.	evangelisch.	israelitisch.	katholisch.		evangelisch.		israelitisch.		gut.		stetlich gut.		unge-nügend.		zusammen.		katholisch.		evangelisch.	israelitisch.	zusammen.		
					tauf.	evang.	israel.	tauf.	evang.	israel.	tauf.	evang.	israel.	tauf.	evang.	israel.	tauf.	evang.						israel.	tauf.
1893	Zöglinge Lehrlinge	48	—	—	48	12	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	9	51	
		17	—	—	17	7	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	7	17	
1894	zusammen Zöglinge Lehrlinge	65	—	—	65	19	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	5	16	—	—	16	68	
		51	—	—	51	12	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—	9	54	
1895	zusammen Zöglinge Lehrlinge	68	—	—	68	18	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	16	70	
		54	—	—	54	23	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	13	64	
1896	zusammen Zöglinge Lehrlinge	70	—	—	70	31	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	18	83	1 Zögling † am 4. Jan.
		64	—	—	64	21	—	—	—	—	15	7	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	23	62	
1897	zusammen Zöglinge Lehrlinge	83	—	—	83	29	—	—	—	—	21	11	—	—	—	—	—	—	11	3	—	—	35	77	1 Zögling † am 4. März.
		62	—	—	62	18	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	15	65	
	zusammen	77	—	—	77	25	—	—	—	13	6	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—	322	80	

der Rettungsanstalt Sinshelm  
für die Zeit vom 1. Januar 1893/98.  
1. Nicht in Zwangserziehung stehende Zöglinge.

Jahr.	In Sürstorge befindliche	Stand auf 1. Januar.		Zugang.		Weggang mit Erfolg:						Stand auf 31. Decbr.			Bemerkungen.				
		katholisch.	evangelisch.	israelitisch.	zusammen.	katholisch.	evangelisch.	israelitisch.	zusammen.	gut.		nicht gut.		katholisch.		evangelisch.	israelitisch.	zusammen.	
										gut.	israel.	israel.	israel.						israel.
1893	Zöglinge Lehrlinge	7	5	12	3	3	1	1	2	2	4	1	1	2	3	4	6	10	
		5	1	6	2	1	3	2	2	1	1	1	1	2	4	1	3	1	
1894	Zöglinge Lehrlinge	12	6	18	2	4	6	3	3	2	5	1	1	2	7	7	14	14	
		4	6	10	4	1	1	1	2	1	1	1	1	3	3	3	5	8	
1895	Zöglinge Lehrlinge	7	7	14	1	1	1	1	3	1	1	1	1	4	1	3	7	10	
		3	5	8	1	1	2	1	3	1	1	1	1	2	2	4	4	6	
1896	Zöglinge Lehrlinge	3	2	5	2	1	3	3	1	1	1	1	1	2	1	1	3	5	
		2	4	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	
1897	Zöglinge Lehrlinge	3	7	10	2	3	5	1	2	3	1	1	1	2	3	3	7	10	
		2	3	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	
	Zusammen	3	5	8	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	4	6	6	

Statistik  
 der Rettungsanstalt Sinsheim  
 für die Zeit vom 1. Januar 1893/98.  
 2. Zwangszöglinge.

Anlage VI.

Jahr.	In Fürsorge befindliche	Stand auf 1. Januar.				Zugang.				Abgang mit Erfolg:								Stand auf 31. Dezbr.			Bemerkungen.									
		katholisch.	evangelisch.	israelitisch.	zusammen.	katholisch.	evangelisch.	israelitisch.	zusammen.	gut.		ziemlich gut.		unge- nützlich.		zusammen.		katholisch.	evangelisch.	israelitisch.										
										evang.	israel.	evang.	israel.	evang.	israel.	evang.	israel.					evang.	israel.							
1893	Zöglinge Lehrlinge	21	17	—	38	13	9	1	23	4	1	—	5	6	5	11	—	1	1	10	7	—	17	24	19	1	44			
		9	9	—	18	5	5	—	10	1	4	—	5	2	1	3	—	1	2	3	4	7	—	11	10	7	—	17		
1894	Zöglinge Lehrlinge	30	26	—	56	18	14	1	33	5	5	—	10	8	6	14	1	3	—	4	14	14	—	28	34	26	1	61		
		24	19	—	44	15	8	—	23	5	3	—	8	4	2	6	—	—	—	—	9	5	—	14	30	22	1	53		
1895	Zöglinge Lehrlinge	10	7	—	17	7	4	—	11	1	1	—	2	—	—	1	1	3	3	—	6	4	5	9	13	6	—	19		
		34	26	—	61	22	12	—	34	6	4	—	10	4	3	7	3	3	—	6	13	10	—	23	43	28	1	72		
1896	Zöglinge Lehrlinge	30	22	—	53	12	14	—	26	4	5	—	9	3	3	6	4	2	—	6	11	10	—	21	31	26	1	58		
		13	6	—	19	4	4	—	8	3	2	—	5	1	—	1	3	2	—	5	7	4	—	11	10	6	—	16		
1897	Zöglinge Lehrlinge	43	28	—	72	16	18	—	34	7	7	—	14	4	3	7	4	—	—	11	18	14	—	32	41	32	1	74		
		31	26	—	58	11	7	—	18	4	5	—	10	4	3	7	1	—	—	1	9	8	—	18	33	25	—	58	1 nach Kältingen, 1 nach Durlach, 1 gestorben.	
1897	Zöglinge Lehrlinge	41	32	—	74	16	10	—	26	9	7	—	17	5	3	8	3	3	—	6	17	13	—	13	40	29	—	69		
		33	25	—	58	11	10	—	22	9	4	—	13	7	6	13	—	—	—	—	16	10	—	26	28	25	1	54	2 nach Durlach, 1 nach Durlach.	
1897	Zöglinge Lehrlinge	7	4	—	11	9	6	—	15	3	—	3	—	—	—	—	1	1	2	—	3	4	3	—	7	12	7	—	19	
		40	29	—	69	20	16	—	137	12	4	—	16	7	7	14	1	2	—	3	20	13	—	33	40	32	1	73		

Anlage VII.

In den Jahren 1893 bis einschließlich 1897 wurden entlassen:

Aus der Anstalt in	Nicht in Zwangserziehung stehende Knaben.				In Zwangserziehung stehende Knaben.				Gesamtzahl der Entlassenen.	Prozentsatz im ganzen.	
	mit Erfolg.			zusammen.	mit Erfolg			zusammen.		gut und ziemlich gut.	ungenügend.
	gut.	zieml. gut.	ungenügend.		gut.	zieml. gut.	ungenügend.				
<b>Durlach.</b>											
a) Zöglinge	9	7	1	17	31	27	10	68	85	87	13
b) Lehrlinge	4	3	4	11	17	15	14	46	57	68	32
zuf.	13	10	5	28	48	42	24	114	142	80	20
<b>Hüfingen.</b>											
a) Zöglinge	15	10	1	26	40	18	11	69	95	87	13
b) Lehrlinge	13	2	1	16	17	12	9	38	54	81	19
zuf.	28	12	2	42	57	30	20	107	149	85	15
<b>Sinsheim.</b>											
a) Zöglinge	7	7	1	15	45	43	8	96	111	92	8
b) Lehrlinge	4	3	4	11	22	7	22	51	62	58	42
zuf.	11	10	5	26	67	50	30	147	173	80	20
aus den drei Anstalten	52	32	12	96	172	122	74	368	464	81	19

In der Vereinsfürsorge befanden sich:

Am	In der Anstalt zu	Nicht i. Zwangserzieh.			In Zwangserziehung			im ganzen
		stehende Knaben und zwar:						
		Zöglinge.	Lehrlinge.	zuf.	Zöglinge.	Lehrlinge.	zuf.	
<b>1. Januar 1893.</b>	Durlach*)	10	8	18	36	13	49	67
	Hüfingen	23	10	33	48	17	65	98
	Sinsheim	12	6	18	38	18	56	74
	zuf.	45	24	69	122	48	170	239
<b>1. Januar 1898.</b>	Durlach	4	3	7	42	28	70	77
	Hüfingen	7	6	13	65	15	80	93
	Sinsheim	3	3	6	54	19	73	79
	zuf.	14	12	26	161	62	223	249

\*) Im letzten Rechenschaftsbericht sind irrigerweise 3 Zwangszöglinge zu wenig, dagegen 3 Nichtzwangszöglinge zu viel angegeben.

Auszug aus der Rechnung der Vereinskasse für die Rechnungsperiode 1893/97.

**Auszug aus der Rechnung der Vereinskasse für die Rechnungsperiode 1893/97.**

	1893		1894		1895		1896		1897	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
<b>Einnahme.</b>										
<b>I. Rückstände</b>					133 33		658 92			241 51
<b>II. Laufende Einnahmen:</b>										
1. Freiwillige Beiträge:										
a. Mitgliederbeiträge	1190 23		1027 33		826 22		811 11		767 16	
b. durch Kollekte	9059 16		9296 29		10107 61		10178 78		10210 95	
c. der Kreisverbände	3800		3800		3800		3800		3800	
2. Kirchenkollekten	590 65		588 75		635 91		564 97		615 83	
3. Geschenke und Vermächtnisse:										
a. Ertrag des dem Verein gewidmeten Vermögens und der ständigen Schenkungen	5180		5560 27		4743 17		5115		4580	
b. außerordentliche Geschenke und Vermächtnisse	1320 20		1389 75		2218 31		*6211 60		1110 20	
4. Staatsbeitrag	6000		6000		6000		6000		6000	
5. Erziehungsbeiträge	24707 44		25338 60		25839 05		26765 56		34311 83	
6. Zinsen	13184 35		12577 50		12299 44		11273 27		10725 63	
7. Aus Gebäuden und Grundstücken	327 39		370		370		276 25		245	
8. Verschiedene und außerordentliche Einnahmen	518 49		256 05		366		606 80		60	
<b>Summa II. Laufende Einnahmen</b>	65877 91		66204 54		67205 71		71603 34		72367 20	

\*) Hierunter ein Vermächtnis von 5000 M.

Zuzug aus der Rechnung der Vereinstafel für die Rechnungsperiode 1893/97.

Zuzug aus der		Rechnungsperiode 1893/97.									
Zuzug aus der		1893		1894		1895		1896		1897	
Zuzug aus der		M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.
<b>I. Müdfände</b>											
<b>II. Kaufende Zuzug:</b>											
1. Verwaltungskosten:											
a. Porto- und Frachtkosten . . . . .											
b. für Schreibmaterialien, Smpresseu zc. . . . .											
c. Gehalte und Gebühren . . . . .											
d. Verschiedenes . . . . .											
2. Für die Rettung sittlich verwahtlosler Kinder:											
A. Bei Familien . . . . .											
B. In Rettungshäusern:											
a. In Darlad . . . . .											
b. In Stifungen . . . . .											
c. In Sinsheim . . . . .											
C. In der Lehre . . . . .											
3. Verschiedene und außerordentliche Zuzug											
4. Abgang und Nachlaf . . . . .											
Summa II. Kaufende Zuzug											
verglichen mit der laufenden Einnahme von											
ergiebt sich eine Ungleichheit der letzteren von											

Anlage IX.

## Darstellung des Vereinsvermögens

auf 1. Januar 1898.

	<i>M</i>	<i>℥</i>
1. Inventarvermögen . . . . .	35368	40
2. Aktivkapitalien . . . . .	273244	—
3. Sonstige Aktivreste . . . . .	1537	08
4. Liegenschaften . . . . .	97845	66
5. Kassenrest . . . . .	13418	94
<b>Summa Aktivvermögen . .</b>	421414	08
Hievon ab Passivreste . . . . .	409	22
Reines Vermögen am 1. Januar 1898 . . . . .	421004	86
Hiezu Vermögen der besonderen Stiftungen . . . . .	42486	83
<b>Totalvermögen . .</b>	463491	69
Stand auf 1. Januar 1893 . . . . .	471046	98
somit Verminderung . . . . .	7555	29

Summa aus der Rechnung der Vereinsstoffe für die Rechnungsperiode 1893/97.



## Schenkungen und Vermächtnisse.

Jahr.	N a m e.	Betrag.			
		M	fl	M	fl
1893	Karlsruhe, Frau Oberst v. Rhun-Wildegg letztwillige Schenkung	100	—	—	—
	Von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin	50	—	—	—
	Von S. Großh. Hoh. dem Prinzen Karl und von dessen Gemahlin	50	—	—	—
1894	Von Ihren Königl. Hoh. dem Groß- herzog und der Frau Großherzogin	200	—	—	—
	Von Höchstderselben	50	—	—	—
1895	Von Oberrat Willstätter, Vermächtnis	50	—	—	—
	Von Bankier David Homburger Wwe., Vermächtnis	342	86	—	—
	Von Jakob Wörner in Diedelsheim, Ver- mächtnis	200	—	—	—
	Von Privatier Gustav Fost in Karlsruhe, Vermächtnis	300	—	—	—
1896	Von Ihrer Königl. Hoh. der Frau Groß- herzogin	50	—	—	—
	Frau Medizinalrat Hoffmann Wwe. in Freiburg, Geschenk anstelle eines stän- digen Beitrags	100	—	—	—
	Von Uebereinnehmer a. D. Gangloff in Mannheim, Vermächtnis	5000	—	—	—
1897	Von Frau H. Fränkel Wwe., geb. Haas, Geschenk	50	—	—	—
	Von Ihrer Königl. Hoh. der Frau Groß- herzogin	50	—	—	—
	Vom Bezirkschutzverein Schopfheim	50	—	—	—
	Von dem Vorstand der Karlsruher Ge- werbebank	50	—	—	—
	Von Frau Henriette Fränkel in Karlsruhe Von Ihrer Königl. Hoh. der Frau Groß- herzogin	50	—	—	—

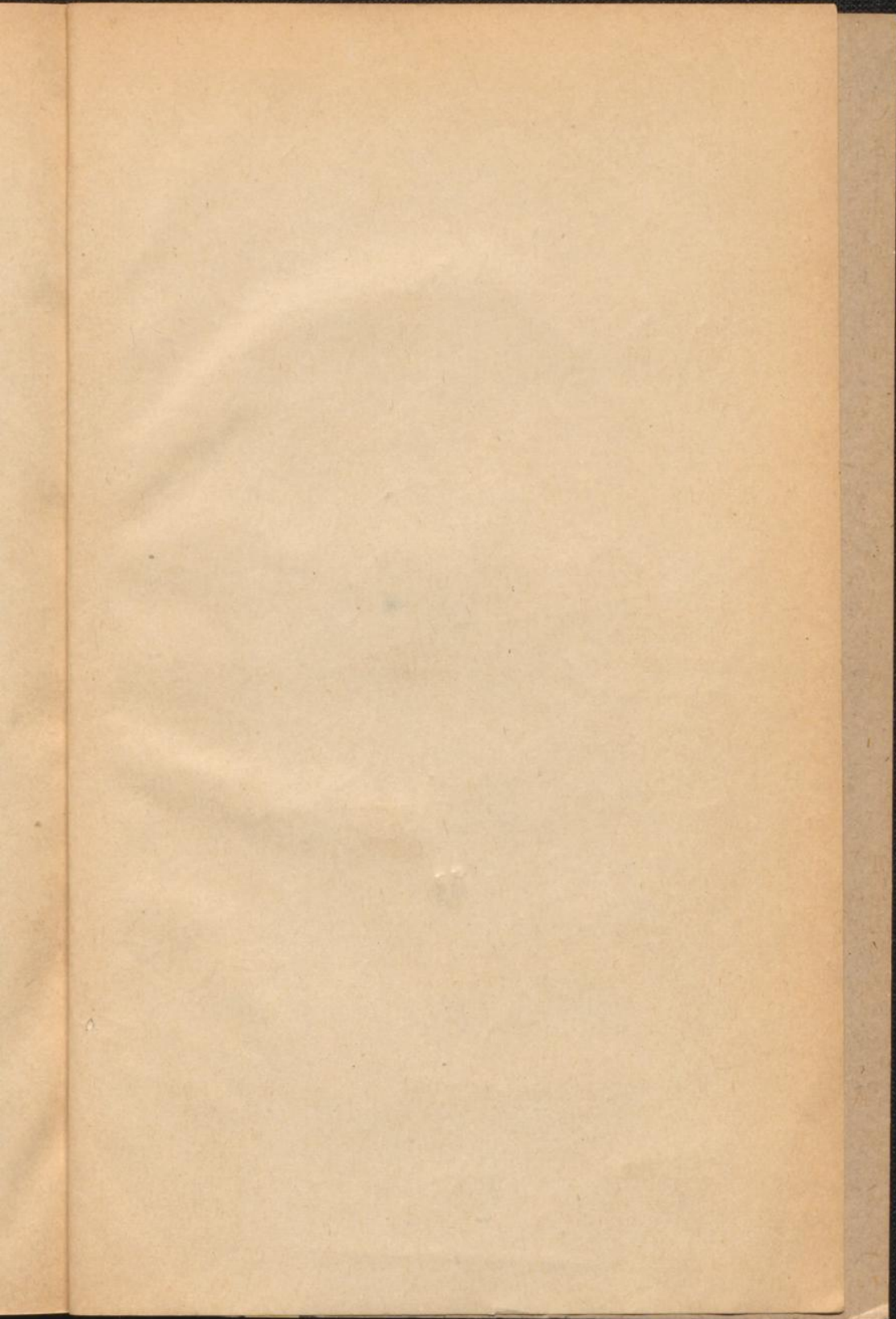
NB. Die Weihnachtsgaben, welche von verschiedenen Gebern alljährlich in Karlsruhe, Durlach, Hüfingen und Sinsheim gespendet werden, werden jeweils besonders veröffentlicht.

79

lich  
den



262



103 885

Buchbinderei  
W. KLEIN  
Karlsruhe

2,90

BLB Karlsruhe



56 81181 8 031

